Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

-g- **Lützen**, 14. Juli. In der Nähe des Ortes Poserna erheben sich, die alte Straße von Weißenfels beherrschend, terrassenförmig die sog. Schweden-Schanzen, welche zur Zeit der Lützener Schlacht 1632, und zwar kurz vor dem 6. Nov., von dem Kroatengeneral Isolani zur Sicherung des Passes von Rippach gegen die anmarschirenden schwedischen Truppen aufgeworfen worden sind. Von dem Hirten Asmus jedoch auf einem Fußwege über die Feldmühle geführt, gelang es Gustav Adolf, die Kroaten in der Flanke zu fassen und diese zur Aufgabe ihrer außerordentlich starken Stellung zu zwingen, welche sogleich der Schlüssel zu Wallensteins Feldlager bei Lützen war. Zur Erinnerung an dieses der Lützener Schlacht unmittelbar vorausgegangene, am 5. Nov. 1632 stattgefundene Gefecht hatte man später eine große, mit lateinischen Inschriften und Jahreszahlen versehene Steinsäule auf einer der Schanzen errichtet. Dieses historische Erinnerungszeichen ist nicht mehr auf dem alten Platze der Schanze zu finden, soll aber, dem Zwecke als „Wegweiser" dienend, noch in der Flur anzutreffen sein. — Die Rathskellerwirthschaft im hiesigen neuerbauten Rathhause ist dem früheren Pächter Hrn. A. Graßoff für den Pachtbetrag von 1450 M. überlassen worden. Durch die Neuverpachtung ist ein um 815 M. höherer Pacht erzielt worden. Außerdem hat G zugleich die Verpflichtung, die Gastzimmer mit entsprechendem Möblement auszustatten. Das Bestgebot (1500 M.) hatte Nickau-Gohlis abgegeben.

△ **Dommitzsch**, 14. Juli. Unser diesjähriges Kinderfest ist vorgestern und gestern unter Betheiligung ungezählter Gäste von nah und fern und begünstigt vom schönsten Wetter in hergebrachter Weise gefeiert worden. — Heute früh gegen 5 Uhr brannte die Kantz'sche Schiffmühle überhalb der hiesigen Fährstelle nieder. Ein Strolch, angeblich aus Belzau, wurde dabei als der Brandstifter abgefaßt und hierher ins Gefängniß gebracht. Angenommen wird, daß Sehnsucht nach dem Zuchthause, mit dessen für ihn traulichen Räumen er schon bekannt ist, ihn zu der That verleitet hat.

△ **Naumburg**, 14. Juli. Vom 16.—23. August d. J. wird das Magdeburgische Jägerbataillon Nr. 4 in der Nähe Gatterstedts und Ober- und Unterfarrstedts Schießübungen abhalten. Der Stab wird in Gatterstedt einquartirt werden.

5 **Querfurt**, 14. Juli. Dem Jahresberichte pro 1. Juli 1884/85 des Vaterländischen Frauenvereins im Kreise Querfurt entnehme ich folgendes: Gesammteinnahme 1721,24 M., Mitgliederzahl 200, Gesammtausgabe 1272,20 M., wovon auf die ländlichen Gemeinden Obhausen, Lodersleben, Schmon, Gatterstedt, Kleineichstedt, Weißenschirmbach und Bennungen zur Armen- und Krankenpflege 142,50 M. entfallen. Die Unterhaltungskosten für die hiesige barmherzige Schwester betrugen 513,95 M. Nebra wurden 234,36 M., darunter 90 M. Kurkosten für ein skrophulöses Kind, überwiesen. Außer der getroffenen Vereinigung, welche Suppen an Arme vertheilt, besteht hiesigen Ortes auch eine Badeeinrichtung für skrophulöse Kinder. In Nebra wurde Feuerungsmaterial an Arme vertheilt und eine Siechenstube eingerichtet. Außer der hiesigen Schwester wirkt eine zweite in Nebra, eine dritte in Mücheln.

— Der Hr. Reg.-Präsident zu Merseburg giebt bekannt, daß in Gemäßheit des Erlasses der Herren Minister für Handel und Gewerbe bezw. der öffentlichen Arbeiten vom 9. Mai 1884, wonach die technisch polizeiliche Ueberwachung des Betriebes der Schiff-Dampfkessel fortan in allen Bezirken, in welchen Wasser-Bauinspektoren angestellt sind, durch diese vorgenommen werden, soweit nicht Spezialtechniker mit dieser Funktion betraut sind, mit der technisch polizeilichen Ueberwachung der Schiff-Dampfkessel im hiesigen Regierungsbezirke vom 1. August d. J. ab und zwar:

a. auf der Saale von der Schkopauer Brücke bis zur Anhaltischen Grenze bei Alsleben und des Mulderflusses im Preußischen Gebiete der kgl. Wasser-Bauinspektor Brünecke zu Halle und

b. auf der Saale von der Landesgrenze bei Großheringen bis zur Schkopauer Brücke und auf dem schiffbaren Theile der Unstrut im Preußischen Gebiete der kgl. Wasser-Bauinspektor Boes zu Naumburg a/S. betraut ist.

△ **Ballenstedt**, 13. Juli. Heute nachmittag 2 Uhr trafen J. H. der Herzog und die Frau Herzogin nebst dem Prinzen Aribert und der Prinzessin Alexandra zu längerem Aufenthalte auf hiesigem Schlosse hier ein. Die Herrschaften wurden von Hrn. Bürgermeister Hoffmann und anderen amtlichen Personen empfangen und fuhren vom alten Bahnhofe durch die reich beflaggten Straßen dem herrlich gelegenen Schlosse, an dessen Fuße noch ein Bahnhof entstanden ist, zu.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

-oo- Der deutsche Handelsverkehr nach Madagaskar ist an und für sich zwar nicht eben sehr bedeutend, ordnet aber gleichwohl an dritter Stelle unter den Verkehrsstationen überhaupt und steht nur dem französischen und dem englischen nach, übertrifft hingegen den amerikanischen um mehr als das Doppelte. Während er in den vorhergegangenen Jahren nur mit Segelschiffen betrieben wurde, beginnt er nun auch auf Dampfervermittelung zu rücksichtigen. Bisher besaß nur das französische Haus Roux de Freissinet & Cie. zwei Dampfer, welche aber regelmäßig nur zwischen Tamatave und der Insel Mauritius verkehrten, indeß neuerdings ein deutsches und ein englisches Haus Dampferlinien nach Madagaskar eingerichtet haben, sodaß man gegenwärtig leichter zwischen dieser Insel und Hamburg oder London, als mit Frankreich verkehrt, obschon Frankreich drauf und dran ist, aus Madagaskar eine eigene Kolonie zu machen.

— Die Soldrig'sche Kammgarn-Spinnerei hat einen Gewinn von ca. 15 Proz. des Aktienkapitals erzielt. Nach Abschreibungen bleiben verfügbar 5½ Proz., als Dividende werden mindestens 7 Proz. (1884/84 4 Proz.) vertheilt werden.

— Der Geschäftsbericht der Danziger Oelmühle verzeichnet einen Nettogewinn von 33,931 M. (1883/84 43,122 Verlust). Zu Abschreibungen werden 7069 M. verwendet, als Dividende gelangen 6 Proz. (1883/84 0) zur Vertheilung.

— Eisenbahn-Einnahmen. * Wien, 13. Juli. (Telegr.) Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn vom 2. bis 8. Juli 700,422 Fl., Mehreinnahme 7440 Fl. — Ausweis der Oesterr. Südbahn vom 2. bis 8. Juli 734,526 Fl., Mehreinnahme 8069 Fl. — Ausweis der Karl Ludwigs-Bahn (gesammtes Netz) vom 1. bis 10. Juli 231,079 Fl., Mindereinnahme 97,461 Fl. Einnahmen des alten Netzes in derselben Zeit 172,989 Fl., Mindereinnahme 82,414 Fl.

Waaren- und Produktenberichte.

* **Paris**, 14. Juli. (Telegr.) Des Nationalfestes wegen findet heute keine Börse statt.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	13. Juli.		14. Juli.	
Granulated	—	M.	—	M.
Krystallzucker I.	—	„	—	„
Krystallzucker II.	—	„	—	„
Kornzucker 96 %	—	„	25,40	„
Kornzucker 95 %	—	„	—	„
Korn. Rend. 88 %	23,80—24,30	„	23,80—24,10	„
Nachprod. 88-92 %	—	„	—	„
do. Rend. 75 °	20,00—21,30	„	19,70—21,00	„

Tendenz am 14. Juli: Flau.

	13 Juli.		14. Juli.	
ffein Brodraffinade	—	M.	—	M.
fein Brodraffinade	—	„	—	„
Brod- Melis	—	„	—	„
Gem. Raffinade	31,00—31,50	„	30,75—31,50	„
Gem. Melis I.	30,25—30,50	„	30,00—30,25	„

Tendenz am 14. Juli: Matt.

Die Aktienbörse

* **London**, 14. Juli. Hafenmeuder Nr. 12 16½, nom. Rübenrohzucker 15 schwankend. Centrifugal Cuba 17½.
* **New-York**, 13. Juli. (Reuter.) Fair refining Muscovades 5,22½.

Kaffee.

* **Bremen**, 13. Juni. (Bericht von Eduard Meyer & Comp.) Kaffee Bei ruhigem Markte blieben Umsätze auf 400 Sack Guatemala und 500 Sack Diverse beschränkt.
* **Hamburg**, 14. Juli. (Telegr.) Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack.
* **New-York**, 13. Juli. (Telegr.) (Fair Rio-) 8,35.

Petroleum.

* **Bremen**, 14. Juli. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco 7,55 Br., per Aug. 7,60 Br., per Aug.-Sep. 7,80 bez. Schwach.
* **Hamburg**, 14. Juli. (Telegr.) Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., per Juli 7,40 Gd., per Aug.-Sep. 7,70 Gd. Ruhig.
* **Stettin**, 14. Juli. (Telegr.) Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ¹/₄% 7,75 M.
* **Berlin**, 14. Juli. (Amtl. Festst.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine ruhig. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— bez., per diesen Monat 23,80 M., per Juli-Aug. —,— M., per Aug.-Sept. —,— M., per Sept.-Okt. 24,00 M., per Okt.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —,— M., per Dez.-Jan —,— M., per Jan.-Febr. —,— M.
* **Antwerpen**, 14. Juli. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt., Type weiß, loco 18⅞ bez., 18⅞ Br., per Aug. — bez., 19 Br., per Sept. — bez., 19¼ Br., per Sept.-Dez. 19¼ bez., 19¼ Br. Träge.
* **New-York**, 13. Juli. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 8⅛ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in New-York 7⅝, do. Pipe line Certificates — D. 93⅝ C.

Spiritus.

* **Berlin**, 14. Juli. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termine wenig verändert. Gekündigt 20,000 Liter. Kündigungspreis 42,40 M. Loco mit Faß — M., per diesen Monat 42,8—42,5 bez., pr. Juli-Aug. 42,8—42,5 bez., pr. Aug.-Sept. 42,6—42,7 bez., per Sept.-Okt. 43,6—43,7 bez., pr. Okt.-Nov. 44,0—44,1 bez., pr. Nov.-Dez. 44,0—44,1 bez. Spiritus pr. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 43,0 bez., ab Speicher —,— bez., per Juli-Aug. —,—
* **Magdeburg**, 14 Juli. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 44,80—45,30 M. Die Aktienbörse Kaufmannschaft.
* **Magdeburg**, 14. Juli. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus höher. Loco ohne Faß 44,80—45,30 M., ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 45,00 M., Juli 45,00 M. nom., Aug. 45,00 M. nom., Sept. 46,00 M. nom., Okt. 46,00 M. nom., Nov. 46,00 M. nom., Dez. 46,00 M. nom. für 100 l zu 100 Proz. — Rübenspiritus geschäftslos. Juli-Aug. —,— M.
* **Leipzig**, 14. Juli. Per 10,000 Ltr.-Proz. ohne Faß loco 43,30 M. Gb. Höher.
* **Breslau**, 14. Juli. (Telegr.) Pr. 100 Ltr. 100 Proz. pr. Juli-Aug 42,00, pr. Aug.-Sept. 42,30, pr. Sept.-Okt. 43,10.
* **Posen**, 14. Juli. (Telegr.) Loco ohne Faß 41,80, pr. Juli 41,80, pr. Aug. 42,00, pr. Sept. 42,00, pr. Okt. 42,00 M. Gekündigt —,— Liter. Matt.
* **Stettin**, 14. Juli. (Telegr.) Matt, loco 42,60, pr. Juli 42,20, pr. Aug.-Sept. 42,20, pr. Sept.-Okt. 43,10.
* **Königsberg**, 14. Juli. (Telegr.) Pr. 100 Liter 100 Proz. loco 43,00, pr. Juni 43,25, pr. Sept. 44,00.
* **Danzig**, 14. Juni. (Telegr.) Pr. 10,000 Liter-Proz. loco 42,70.
* **Hamburg**, 14. Juli. (Telegr.) Matt, pr. Juli-Aug. 33 Br., pr. Aug.-Sept. 33¼ Br., pr. Sept.-Okt. 33½ Br., pr. Nov.-Dez. 33¾ Br.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 14. Juli. (Amtl. Festst.) Oelsaaten pr 100 kg. Gekünd. —. Winterraps —,—,— M., Sommerraps —,—,— M., Winterrübsen —,—,— M., Sommerrübsen —,—,— M. Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Termine fester. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— bez., ohne Faß —,— M., per diesen Monat —,— bez., pr. Juli-Aug.—,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 48,0 bez., pr. Okt.-Nov. 48,4 bez., per Nov.-Dez. 48,8 bez., pr. Dez.-Jan. —,— M. Leinöl pr. 100 kg — loco — Lieferung —.
* **Leipzig**, 14. Juli. Raps pr. 1000 kg netto loco 190—210 M. bez. Rapskuchen pr. 100 kg netto loco —,— M. bez. Rüböl pr. 100 kg netto loco 49,50 M. bez., pr. Juli-Aug. 49,50 M. Br., per Sept.-Okt. 49,50 M. Br. Behauptet.
* **Köln**, 14. Juli. (Telegr.) Rüböl loco 26,00 M., pr. Okt. 26,00 M., pr. Mai 26,50 M.
* **Breslau**, 14. Juli. (Telegr.) Rüböl pr. Juli-Aug. 49,00 M., pr. Sept.-Okt. 49,00 M., pr. Okt.-Nov. —,— M.
* **Stettin**, 14. Juli. (Telegr.) Rüböl unver., pr. Juli 48,00 M., pr Sept.-Okt. 47,70 M.
* **Hamburg**, 14. Juli. (Telegr.) Rüböl flau, loco 49½ M., pr. Juli — M.
* **Pest**, 14. Juli. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Sept. 11⅞, à 11½.
* **Petersburg**, 14. Juli. (Telegr.) Talg loco 52,00, pr. Aug. —,—. Leinsaat loco 14,50.
* **New-York**, 13. Juli. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 7,10, do. Fairbanks 6,90, do. Rohe & Brothers 6,95.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 13. Juli. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,00—1,50 M., do. Bauchfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 0,90—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M. Butter 1,80—2,60 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,30—2,80 M.
* **Nordhausen**, 14. Juli. Rindfleisch 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,10 bis 1,30 M., Kalbfleisch 0,80 bis 0,90 M., Hammelfleisch 1,00 bis 1,10 M., Speck (geräuch.) 1,40 bis 1,60 M. Butter 1,80 bis 2,00 M., Tafel-Butter 2,20 bis 2,50 M. per 1 kg. Eier Schock 2,60 bis 2,80 M., Käse 3,50 bis — M.
* **New-York**, 13. Juli. (Telegr.) Speck 6⅞, C. pro Pfd.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 13. Juli. (Martipr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 22—36 M., Speisebohnen, weiße, 26—42 M., Linsen, 28—48 M.
* **Berlin**, 14. Juli. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco unver. Termine —,— Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 118—122 M. nach Qualität, per diesen Monat — ab Kahn bez., per Juli-Aug. —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. —,— bez., per Okt.-Nov. —,— bez., per Nov.-Dez. —,— bez., per Dez.-Jan. —,— bez. Türkischer —,— M. bez. Amerikanischer —,— frei Wagen bez. Erbsen per 100 kg. Kochwaare 146—

Galatea.

Erzählung von W. J.

(Forts. u. Schluß.)

Der Doktor lächelte trotz des Ernstes der Situation in sich hinein; er dachte an das große, schwarze glänzende Auge, an den langen seelenvollen Blick, der ihn einmal getroffen und eine Stimme in ihm sagte: „Lächerlich — weil sie kein Herz für ihn hat soll sie überhaupt keins haben — sonderbare Verirrung des Egoismus" — und er sagte laut:

„Nein nein, ich danke Ihnen für Ihre Offenherzigkeit; aber der Vertrag ist abgeschlossen; ich will es denn darauf ankommen lassen ....."

Wenn der Kaufmann vielleicht hinsichtlich des mangelnden Herzens einem Irrthum unterlag, im übrigen hatte ihn seine Kombinationen nicht betrogen. Die Griechin leukte bereitwillig in die neue Bahn ein, indem sie sofort sich mit allen Dispositionen einverstanden erklärte, welche der Doktor betreffs ihrer Zukunft treffen würde. Das erste war, das dieser sie schon am folgenden Tage nach ihrer neuen Heimath überführte. Sie können sich kaum eine Vorstellung von dem ungeheuren Aufsehen machen, welches das Ereigniß in meiner damals noch kleinen Vaterstadt erregte. Am meisten und ich darf wohl sagen nach der ersten Ueberraschung am freudigsten wurde davon unser Haus betroffen; denn diesem vertraute der Doktor zuerst seinen Schatz an. Von meinen Eltern sollte der wie es sich bald herausgestellt hatte in vieler Beziehung noch rohe Edelstein zunächst den richtigen Schliff erhalten.

Es scheint mir unmöglich, daß die heimathlose Waise an liebevollere Herzen hätte gelegt werden können. Sie wurde bald uns Kindern eine ältere geliebte Schwester, den Eltern eine theure und ihrerseits aufmerksame Tochter. Ihre Ausbildung ging schnell vor sich; denn sie hatte bewundernswerthen Verstand und eifriges Interesse.

Nach einem halben Jahre stand sie mit dem Doktor am Altar vor meinem Vater, dessen Stimme vor Rührung bebte, als er die beiden vereinigte. Man konnte sich in der Stadt nicht erinnern jemals eine vollere Kirche als an jenem Tage gesehen zu haben.

Die strenge Einfachheit, in welcher meine Eltern lebten, gestatteten es ihnen höchst selten an einer der zahlreichen, glänzenden Soiréen theil zu nehmen, die das Haus Borns bald zu einem Sammelplatz der feinen Welt machten. Die Frau Doktor wurde als die schönste Dame der Stadt bewundert und angebetet; sie gewöhnte sich bald daran dieses als selbstverständlich entgegen zu nehmen und der Doktor schien sich ebenfalls darüber zu freuen.

Ja sie war schön, das herrlichste Weib, welches auch meine Augen je erblickt haben. Sie kennen alle das Bild der berühmten Gräfin Potocka; ihr, der sie auch betreffs ihrer Jugendschicksale ein wenig ähnelt, glich sie — aber sie war noch weit schöner.

Stellen Sie sich den vierzehnjährigen Knaben vor, der einstmals eine Bestellung an sie zu machen hatte und sie ganz allein in ihrem Prachtzimmer antraf. Sie hielt mich freundlich zurück, bewirthete mich mit einem Stück Torte und einem Glase süßen Wein und dann durfte ich mit ihr eine Sammlung prachtvoller Kupferstiche ansehen.

Es war irgend eine Madonna, welche ihr zu der Bemerkung Veranlassung gab: „Welche Augen, welch herrliches Antlitz!" und ich sagte in einem Taumel, der mich plötzlich ergriff: „O, sie ist nicht halb so schön als Du!" — denn nur so durfte ich sie anreden. Und nun geschah etwas Unvermuthetes, Ungeheures. Galatea, deren Hauch ich schon lange auf meinem thörichten Kopfe mit einem seligen Schauer gefühlt hatte, faßte mein Gesicht zwischen ihre beiden kühlen und zarten Hände und ich höre die Stimme heute noch, die scherzend und doch so tiefinnig an mein Ohr drang: „Ich glaube Du hast mich lieb, kleiner Schmelchler" — und ich fühle den Kuß heute noch, den süßen, duftigen, ersten! — Was waren alle andern, von denen ich bis dahin wußte! — Meine Herren, ich war schwer berauscht, und auf das Konto dieses Rausches und seiner Nachwirkungen ist vielleicht mancher sonst unverzeihliche Verstoß gegen die griechischen unregelmäßigen Verba zu setzen, dessen ich mich in der Folge leider nur zu häufig schuldig machte. — Warum ich Ihnen alles dieses erzähle? — Ich wollte es nur versuchen eine annähernde Darstellung des unwiderstehlichen Zaubers zu geben, den Frau Doktor Galatea Born auf diejenigen auszuüben vermochte, denen gegenüber sie liebenswürdig sein wollte. —

Es vergingen zwei Jahre. Die so eigenthümlich zu stande gekommene Ehe blieb kinderlos und das war wohl der Anfang zum Unglück. Das Wohlleben wurde ununterbrochen fortgesetzt, worüber verständige Leute allmälig den Kopf zu schütteln anfingen. Auch die Beziehungen zwischen Pfarrhaus und Apotheke wurden immer lockerer. Aus unsern Familiengesprächen verschwand der Name Galatea nach und nach gänzlich; denn wir Kinder bemerkten, daß bei seiner Nennung die Stirn des sonst so milden Vaters plötzliche Falten zeigte und daß im Antlitz der Mutter eine eigenthümliche Gluth aufstieg. Diese beiden Zeichen reichten für uns als Verbot vollkommen aus; den Motiven des letzteren nachzuforschen erschien nicht rathsam und lag auch nicht in unserer Art. —

Hiermit bin ich beim Schlusse dessen angelangt, was der Herr Oberst vorhin die Anfänge der Geschichte nannte und ich darf diesen nun wohl bitten, die Weiterführung gütigst übernehmen zu wollen."

Der Oberst fuhr aus tiefem Nachsinnen empor und seine Augen erweiterten sich, dann sagte er:

„Nun meinetwegen, ich will wenigstens den letzten Akt des Trauerspiels noch einmal in Scene setzen; aber verlange keiner, daß ich sonderlich gesetzt erzählte, dazu ging es zu toll her, und ich habe leider selbst in dem Stücke eine Rolle gespielt, aber eine jammervolle — es ist wirklich schanderhaft —"

Er nahm einen großen Schluck; aber was in seinen Augen funkelte, als er in seiner Rede fortfuhr, war offenbar nicht die Wirkung des starken Getränkes:

„Es war ein gefährliches Weib, die Griechin — die Herodias aus Atta Troll, die den blutigen Johanniskopf in die Höhe wirft und wieder auffängt. Diese spielte Fangball mit lebendigen Männerköpfen. Mein eigener ist mehrere male in Gefahr gewesen; aber mich dauerte Born; — er war ein zu guter Kerl — ich überließ das Hofmachen anderen, die überdies mehr Anlage dazu hatten. Freilich konnte man ihr nicht das Geringste nachsagen — und die Chancen, die sie selbst den Bevorzugtesten zu gewähren schien, fahen aus wie lauter gleiche Windeier, bis schließlich die Sache doch zum Klappen kam. Aber noch ehe man davon munkelte, daß es nicht mehr richtig sei, war mit dem Doktor eine nachgerade auffällige Veränderung vor sich gegangen. Er war trotz seiner noblen Passionen eigentlich in vielen Beziehungen immer das gewesen, was man Philister nennt; auch spielte er nicht und trank nicht. Mit dem letzteren fing er an. Nicht etwa als ob er mehr getrunken hätte als wir andern — Gott bewahre, oder als ob er jemals merklich betrunken gewesen wäre — ganz und gar nicht; aber, er trank nur um zu trinken — man merkt das schon — und das war schlimm! Mit seinem Spielen war es ebenso. Systemloser habe ich noch nie einen Menschen pointiren sehen — er spielte um seine Gedanken gewaltsam von etwas abzulenken, um sich zu betäuben. Warum? Das wurde uns allmälig klar! —

Denkt Euch den hübschesten Jungen, den bravsten Offizier, den liebenswürdigsten Kameraden, dann habt Ihr meinen besten damaligen Freund, den Lieutenant Leopold von Büren. O, warum mußte er mir das anthun! Aber was konnte am Ende der arme Junge dafür. Hier unser Professor als Tertianer wird schwindlich und lernt die Bokabeln nicht mehr ordentlich und der arme Leopold wird wohl schließlich verrückt geworden sein von dem Brande dieser schwarzen Augen. — Na, das Malheur war da; jeder wollte es längst gemerkt haben. Leopold, sagte ich zu ihm, mein armer Falter, Du verbrennst Dir die Flügel — da wurde er wild und leugnete alles, der Teufel hatte ihn schon zu fest — was war da zu machen? So nahm denn das Verhängniß seinen Lauf.

Eines Sonntags morgens sitze ich beim Kaffee und muß merkwürdigerweise immer nach den Pistolen sehen, die mir gegenüber an der Wand hängen. Es klopft. Herein! — Wen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850716026/fragment/page=0001

200 M. Futterwaare 133—142 M. nach Qualität, geringe —,— ab Bahn bez.

* Leipzig, 14. Juli. Mais pr. 1000 kg netto loco fleiner rumänischer —,— M., amerikanischer 125,00 M. bez.

* Königsberg, 14. Juli. (Telegr.) Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 128,00 M.

* Danzig, 14. Juli. (Telegr.) Erbsen loco 106,00 bis —,— M.

* Wien, 14. Juli. (Telegr.) Mais pr. Juli-Aug. 6,17 Gd., 6,22 Br., pr. Sept.-Okt. 6,25 Gd., 6,30 Br.

* Pest, 14. Juli. (Telegr.) Mais pr. Juli-Aug. 5,86 Gd., 5,88 Br.

* Liverpool, 14. Juli. (Telegr.) Mais unverändert.

* New-York, 13. Juli. (Telegr.) Mais (New) 53 C. pro Bushel.

Heu.

* Berlin, 14. Juli. Weizenmehl Nr. 00 24,00—22,00, Nr. 0 22,00—20,00, Nr. 0 und 1 —,—. — Roggenmehl Nr. 0 21,50—20,25, Nr. 0 und 1 20,00—19,00 per 100 kg brutto incl. Sack. Feine Marken über Notiz bez.

* Berlin, 14. Juli. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg unverzollt incl. Sack. Fester. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 19,90 M. pr. diesen Monat 19,90 bez., per Juli-Aug. 19,90 bez., per Aug.-Sept. 20,05 bez., per Sept.-Okt. 20,20 bez., per Okt.-Nov. 20,40 bez., per Nov.-Dez. —,— bez.

* New-York, 13. Juli. (Telegr.) Mehl 3 D. 90 C. im Faß (100 Pfd.).

Kartoffeln.

* Berlin, 13. Juli. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid.) Kartoffeln 5,00—10,00 M. pr. 100 kg.

* Nordhausen, 14. Juli. Kartoffeln 5,00—5,50 M. pr. 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 14. Juli. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine weich. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 18,50 M., per diesen Monat —,— M., abgel. Kumeld. 1. d. —,—, per Juni-Juli —,— Br., per Juli-Aug. 18,25 bez., per Aug.-Sept. 18,50 bez., per Sept.-Okt. —,— M., per Okt.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —,— Gd., per Dez.-Jan. —,— Gd., per Jan.-Febr. —,— Gd., per Febr.-März —,— Gd. —

Trockene Kartoffelstärke pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine weichend. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— M., abgel. Kumeld. 0. 4. d. —,—, per Juni-Juli —,— Br., per Juli-Aug. 18,25 M., per Aug.-Sept. 18,50 bez., per Sept.-Okt. —,— M., per Okt.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —,— M., per Dez.-Jan. —,— M., per Jan.-Febr. —,— Gd., per Febr.-März —,— Gd. — Feuchte Kartoffelstärke pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine —,—. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— bez., per diesen Monat —,— Br., —,— Gd., per Juni-Juli —,— M., per Juli-Aug. —,— M., per Aug.-Sept. —,— M., per Sept.-Okt. —,— M.

Stroh. Heu.

* Berlin, 13. Juli. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Polizei-Präsid.) Stroh —,— M. Heu —,— M.

* Nordhausen, 14. Juli. Stroh 2,75—3,00 M., Heu 3,00—4,00 M. per 100 kg.

Hanf.

* Petersburg, 14. Juli. (Telegr.) Hanf loco 45,00.

Leipziger Börse vom 14. Juli.

St.	Kgl. Sächs.		M.		St.	Kgl. Sächs.		Thlr.
3	Renten-Kml.			88,00 G	4	Staatsanl. 67 ab 5%		103,50 bz
3	do.		1000	88,10 G	3½	Landrentenbr.		98,70 B
3	do.		500	88,10 bzB	4½	Mansf. Gw. 1882		101,60 G
3	do.		500	88,10 bzB	4½	do.		102,50 G
			Thlr.		5	do. 1879		104,50 G
3	Staatsanl.	1855	100	94,25 B	5	do. Em. 1875		104,75 G
4	do.	1847	500	101,60 B	4	Lpz. Stadtobl 1884		104,10 bz
4	do.	1870	100	103,70 B	4½	do. 1876		104,00 B
4	do.	1870	50	—	4	Altb. Landesbk.-Obl.		103,50 B

Div.			
	Eisenb.-St.-Akt.		
9½	Altenburg-Zeitz	210,50 G	
14½	Aussig-Teplitz	258,30 G	
7½	Böhm. Westb. [5%] g.	116,25 G	
9.52	Buschtiehrad. Akt. A.	130,00 bz	
5	do. » B.	78,50 bzG	
9	Dux-Bodenbach	127,50 G	
5	Franz-Jos.-B. [5%] ab.	86,50 G	
	Eisenb.-St.-P.-A.		
8½	Altenburg-Zeitz	192,50 G	
9	Dux-Bodenb. Litt. A.	— —	
9	do. » B.	— —	
	Bank- u. Cred.-Akt.		
9½	Allg. D. Cr.-A. Lpz.	170,75 bz	
7½	Dresdener Bank	121,50 G	
7	Leipziger Bank	135,25 B	
5	do. Kassen-Verein	105,00 G	
6	do. Dist.-Gesellsch.	100,50 G	
5½	Sächsl. Bank	118,75 G	
4	Wstmar. Bank, neue	72,00 G	
5	Zwickauer	94,00 G	
	Ind.-Akt., Pr. und Stamm-Prior.		
18	Crölitw. Papierfabr.	213,75 B	
—	do. do. Schuldverschr.	103,50 G	
7½	Dörtenzwig-Blattm.	119,50 bzG	

Div.			Stk.
5½	Halleshe Straßenbhn.	102,80 bzG	
14	Lpz. Platz. Schtenb.	227,00 G	
8	Thür. Gasgef. i. Lpz.	139,75 G	
8	do. Stammpr.	145,00 B	
7	Kette-Elbf.-Gef. Akt.	123,25 B	
2½	Zuckerraffinerie Halle	140,00 B	
15	S.-Thür. Br.-B. St.	201,50 B	
15	do. St.-Prior.	201,50 B	
8	Ver. Schl.-Zt. Portl. u. Kalkwerk St.-A.-K.	126,25 G	
10	Zeitzer Par. u. S.-Fb.	137,00 B	
	Inst. Eff.-P.-Obl.		
4½	Aussig-Teplitzer	104,40 G	
5	Böhm. Nordbahn	90,00 G	
4	do. do. Gold	86,00 G	
5	Buschtiehr. [a. Rdw.	83,90 bzG	
5	do. Em. 1871	83,90 bzG	
5	do. » 1872	83,90 bzG	
4	do. Gold	104,10 G	
5	Dux-Bodenbach	84,75 G	
5	do. Em. 1871	83,90 G	
5	do. » 1874	106,00 B	
4½	Gran-Köstlacher	80,00 B	
5	do. Em. v. 1871 u. 72	81,40 G	
5	Kaschau-Oderberg	81,75 G	
4	Prag-Duxer Gold	95,50 G	
5	do. Gold	100,00 G	
5	Prag-Turnau	90,00 G	

Berliner Börse, 14. Juli.

Preuß. u. Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,40 B
Preuß. konsol. Staats-Anl.	4½	104,00 G
do. do. do.	4	104,10 B
do. do. do.	3½	99,10 bzG
Staats-Schuldscheine	3½	99,90 bz
Staats-Pr.-Anleihe 1855	3½	143,70 bz
Berl. Stadt-Obligation.	4	102,70 bzG
Provinzial-Pfandbriefe.		
Landschaftliche Central	4	102,50 bzB
Polnisch. neue	4	101,70 B
Sächsische	4	— —
Ausländische Pfandbriefe.		
Pommersche	4	102,25 bz
Polnische	4	102,00 B
Preußische	4	102,00 B
Sächsische	4	102,10 G
Schlesische	4	102,00 B
Bad. Prä.-Anleihe v. 1867	4	120,90 bz
do. 35 Fl. Thalerlose	—	— —
Bayer. Prämien-Anleihe	4	132,25 G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	94,00 G
Bremer konsol. Anleihe	4	106,50 bz
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch.	3½	125,00 B
Hamburger Staatsrente	3½	97,90 G
Meininger Loose	—	23,40 G
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	148,75 bzG
Sächsische Staats-Anleihe	4	— —
do. Rente	3	88,20 bzG
In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.		
Anhalt-Dessauer Landesdlehn.	5	101,00 G
Deutsche Hyp.-Bank (Berlin)	4	100,10 bzG
do. do. (Meiningen)	4	100,00 bzG
Gothaer Präm.-Pfandbr. I.	5	— —
do. do. II.	5	— —
Hamb. Hyp.-Bank-Pfandbr.	4	99,10 G
Pr. Bodenkr.-Hyp.-Pfdb. unkdb.	5	119,75 G
do. Ser. III.	5	105,10 G
do. »	4	100,00 bzG
Preuß. Cent.-Pfd. unkündb.	5	116,50 G
do. do. 100 rckg.	5	102,80 G
do. do. 100 rckg.	4½	101,30 G
do. do. »	4	100,75 bzG
do. Hypothek. V.	5	100,10 G
do. do. VII. IX.	4½	101,75 G
do. do. VIII.	4	100,00 bzG
Sächs. Boden-Kredit	4	101,60 G
Russ. Bodenkredit Pfandbr.	5	91,00 bzB
do. Centralbodenkred. Pfdb.	5	85,90 G
Ausländische Staats- und Comm.-Papiere.		
Italienische Rente	5	96,30 bzG
Oesterreich. Papier-Rente	4½	67,50 G
do. Silber-Rente	4½	68,50 bz
do. Gold-Rente	4	89,50 B
do. Kredit 1858	—	300,60 B
do. 1860er Loose	5	118,80 G
do. 1864er Loose	—	290,80 G
Rumänische Staats-Rente	6	104,50 B
do. fund. do.	5	100,25 bzG
do. amort. do.	5	93,60 B
Russ. konf. Anl. 1870	5	95,50 G
Russ. konf. Anl. 1871	5	94,25 bz
do. 77 (Rbd. St. à 20 M.)	4	— —
do. 80 (Pbd. St. à 20 M.)	4	80,75 bzG
do. 84 (Pbd. St. à 20 M.)	5	95,30 B
do. Orient-Anleihe II.	5	60,25 bz
do. do. III.	5	60,00 bzG
do. Pr.-Anl. 1864	5	140,00 bz
do. Pr.-Anl. 1866	5	135,75 bz
Russ. Gold-Rente 1883	6	168,40 B
Russisch-Polnische Schatz	4	88,50 bz
Schwed. Staats-Anleihe 1875	4½	104,80 bz
do. Hypoth.-Pfandbr.	4½	101,80 G
do. do.	4	98,30 bz
Ungar. Gömörer Pfandbr.	5	102,50 bz
do. Gold-Rente	4	81,40 bz
do. do. mittel	4	82,00 bzG
do. Gold-Invest.-Anleihe	5	101,00 bzG
do. Papier-Rente	5	76,10 bz
do. Eisenbahn-Anl.	5	104,50 bz
In- u. ausl. Eisenbahn-St. u. St.-Prior.-Aktien.		
Aachen-Mastricht	4	56,10 B
Aussig-Teplitz	4	258,00 bzB
Berlin-Dresden	4	20,30 B
Böhmische Westbahn	5	114,80 G
Breslau-Schw.-Freiburg	4	— —
Buschtiehrader Lit. B.	4	80,60 G
Dortmund-Gron.-Enschede	4	59,80 bzG
Galizier (Karl Ludwig)	4	99,70 B
Gotthardbahn	4	109,50 G
Kronprinz Rudolfbahn	5	76,00 bzG
Ludwigshafen Bexbach	4	215,50 G
Mainz-Ludwigshafen	4	104,00 bzG
Marienburg-Mlawka	5	76,30 B
Niederschlesisch-Märkisch gar.	4	101,00 bz
Nordhausen-Erfurter	4	37,50 B
do. St.-Akt. abgest.	—	42,40 B
Oberschlesische Lit. A. C. D. E.	3½	— —
do. Lit. B.	3½	— —
Oesterreichische Nordwestbahn	5	277,00 B
do. (Elbthal)	4	275,00 bz
Ostpreußische Südbahn	4	110,50 bz
do. do. alt.	4	110,25 bz
Russische St. gar. (Ko. 125)	5	124,00 bz
do. Südwestbahn	5	62,00 bz
Rybinsk-Bolog.	5	88,75 bz
do. 2. Em.	5	82,10 bz
Saalbahn	4	58,40 bz
Stargard-Posener gar.	4½	103,10 G
Südösterreich. St. (Lomb.)	4	224,00 bz
Warschau-Wien	4	214,00 bz
Werrebahn	4	74,50 bzG
Stamm-Prioritäts-Aktien.		
Berlin-Dresden	5	46,30 bzG
Magdeburg-Halberstadt Lit. B.	3½	— —
Marienburg-Mlawka	5	114,50 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	109,75 bzG
Oberlausitzer	5	77,75 bzG
Ostpreußische Südbahn	5	129,90 bzG
Rumänische-Morgansk	5	97,90 bz
Sandbahn	5	102,50 bzG
Weimar-Gera	5	75,25 bzG
Bank-Aktien.		
Aachener Diskonto	4	111,25 G
Berliner Kassen-Verein	4	126,75 G
do. Handelsgesellschaft	4	143,00 bzG
do. Makler-Verein	4	104,75 bzG
Börsen-Kommissionsbank	4	100,80 G
Börsen-Handels-Verkehr	4	126,50 G
Braunschweiger Bank	4	96,75 bzB
do. Kredit	4	116,80 G
Bremer Bank	4	107,10 bzG
Breslauer Diskonto Fridelthl.	4	84,25 G
Chemnitzer Bank-Verein	4	95,00 B
Coburger Kredit	4	69,75 bzG
Danziger Privatbank	4	124,50 bzG
Darmstädter Bank	4	138,50 bzB
do. Zettelbank	4	108,00 G
Dessauer Landesbank	4	128,60 bzB
Deutsche Bank	4	144,75 bz
do. Genossenschaft	4	133,50 G
Diskonto-Kommandit	4	190,40 bz
Dresdener Bank	4	121,25 G
Effekten-Maklerbank	4	101,10 G
Gerauer Bank	4	90,80 G
Getreide-Maklerbank	4	103,25 G
Gothaer Zettelbank	4	109,30 G
Hannoversche Bank	4	113,50 G
Königsberger Vereinsbank	4	101,00 G
Landwirthschaftliche Bank	4	80,10 G
Leipziger Kredit	4	170,25 bzG
do. Diskonto	4	100,50 bzB
Luxemburger Bank	4	136,50 bzB
Magdeburger Bank-Verein	4	112,10 G
do. Privatbank	4	115,00 G
Mainzer Bank	4	107,10 G
Meininger Kredit	4	91,00 bzG
Nationalbank f. Deutschland	4	84,50 bzG
Nordstch. Grund-Kreditbank	4	39,00 bzG
Oesterreichische Kredit-Anstalt	4	468,20 bz
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	4	102,75 bzB
do. Centralbodenkredit	4	130,50 G
do. Hyp.-Aktienbank	4	90,30 G
do. Immobilienbank	4	110,75 bzG
Reichsbank-Anthelle	4½	142,30 G
Sächsische Bank	4	118,00 G
Schaaffh. Bank-Verein	4	88,90 bzG
Schlesischer Bank-Verein	4	102,00 B
Süddeutscher Bodenkredit	4	136,90 G
Vereinsbank Berlin	4	106,00 G
Weimarische Bank	4	73,25 G
Westfälische Bank	4	103,60 G
Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.		
Berg.-Märk. III. A. 3½ g.	3½	98,25 G
do. do. VI.	4½	100,30 G
do. do. VII. konv.	4½	102,10 G
do. do. IX.	5	102,50 G
do. (Nordbahn)	4½	102,10 G
Berlin-Anhalt	4½	102,10 G
Berlin-Dresden gar.	4½	104,00 B
Berlin-Görlitz konv.	4½	— —
Berlin-Hamburg. III konv.	4½	102,00 G
Berlin-Potsdam-Magd. D.	4½	102,10 G
Berlin-Stettin gar.	4	102,50 bz
Braunschw. Eisenb. Prt.	4½	104,00 bzG
Breslt.-Schw.-Frb. G.	4½	102,10 G
Breslt.-Schw.-Frb. H.	4½	102,10 G
Köln-Minden IV.	4	102,00 G
do. VI.	4½	102,10 G
do. VII.	4½	102,10 G
Halle-Sorau-G. St. g.	4½	102,10 G
Magdeb.-Halberst. b. 1865	4½	102,10 G
do. 1873	4½	102,10 G
do. Leipzig A.	4½	105,50 bz
do. do. B.	4½	102,40 G
do. Wittenberge	3	88,25 G
Mainz-Ludw. gar. konv.	4	101,50 G
do. 1878r I., II.	5	101,60 G
do. »	4	101,75 B
Niederschl.-Mrk. I.	4	— —
Oberschles. gar. Lit. E.	3½	98,30 G
do. 4% gar. Lit. H.	4½	— —
do. Em. v. 73	4	102,10 B
do. do. 79	4½	105,10 G
do. do. 80	4½	102,10 G
Rechte Oder-Ufer	4½	102,10 G
Rheinische III. E.	4½	102,20 bz
Thüringer I. Serie	4	— —
do. IV. Serie	4½	102,10 G
do. VI. Serie	4½	102,10 G
Albrechtsbahn gar.	5	82,50 G
Böhmische Nordb. Gold	4	98,00 B
Dux-Bodenbach III.	5	84,10 G
do. IV.	5	106,00 B
Dux-Prag	fr.	105,80 G
Galiz.-Karl-Ludwigsbahn	4½	82,00 G
Kaschau-Oderberg	5	82,20 bzG
do. Gold	5	103,40 bz
Kronprinz Rudolf 84	4	72,60 bzG
Lemberg-Czernow. IV.	5	74,50 bzG
Oesterr.-Franz. Stb., alte	3	402,00 bz
do. do. 1874	3	395,90 bz
do. Erzg.-Netz, neue	5	390,00 bzB
do. Gold.-Pr.	4	100,00 bzG
Oesterr. Nordwestbahn	5	84,50 G
do. 1874r Gold-Pr.	5	105,90 G
Pilsen-Priesen	fr.	72,30 bzG
Südöstl. Bahn (Lomb.)	3	312,50 bzG
do. Oblig.	5	104,50 G
Ungar.-Gal. Nordostbahn	5	80,75 bz
do. do. Gold	5	104,00 G
do. Ostbahn I.	5	80,90 B
do. do. II.	5	102,10 G
Charkow-Azow	5	98,80 B
Iwangor.-Dombrowo	4½	91,70 B
Große Russische	3	71,80 G
Koslow-Woronesch.	5	101,50 bz
Kursk-Kiew	5	103,50 bzB
Moskau-Rjäsan	5	102,00 G
do. Smolensk	5	99,90 bzB
Rjäsan-Koslow	5	102,00 G
Russ. Nikolai-Obligation	4	— —
Schuja-Ivanowo	5	99,40 bz
Transkaukasische	3	63,80 bz
Warschau-Wien IV.	5	99,80 G
do. V.	5	99,80 G
Barskoe-Selo	5	74,00 bzG
Industrie-Papiere.		
Ahrens Brauerei (Moabit)	4	85,25 bzG
Berliner Brauerei Tivoli	4	127,25 bzG
do. Unionbrauerei	4	111,00 G
do. Bock-Brauerei	4	100,00 bzG
do. Masch.-A. (Schwartzk.)	4	271,50 bzG
Berliner Große Pferdebahn	4	219,50 bzG
do. Allgem. Omnibus	4	177,00 G
Eckert Maschinenfabrik	4	130,80 bz
Anhalter Maschinen	4	88,00 G
Bresl. Waggon-Fabr. (Linke)	4	120,00 G
Hallesche Maschinen-Fabrik	4	221,00 B
Sächsische Masch. (Hartmann)	4	127,40 bzG
do. Stickmasch.-Fabrik	4	114,50 G
Chemnitzer Werkz. (Zimmerm.)	4	79,40 B
Zeitz Maschinen Schaede	4	164,00 B
Bonifacius	4	72,00 G
Bochumer Gußstahl	4	142,75 bzG
Kölner Bergwerk	4	15,20 bzB
Donnersmarckhütte	4	34,00 bzB
Dortmunder Union	4	— —
Dortm. Stamm-Prior. Lit. A.	4	21,00 G
Gelsenkirchen Bergwerk	4	114,40 bzG
Harpener Bergwerk	4	86,50 bzG
Hibernia & Shamrock	4	96,75 bzG
Hörder Bergwerk	4	25,00 B
Königs- u. Laurahütte	4	91,40 bzB
Lauchhammer konv.	4	73,50 bzG
Louise Tiefbau	4	40,25 bz
Magdeburger Bergwerks-Ges.	4	219,00 G
do. do. St.-Pr.	5	— —
Phönix A.	4	73,00 bzG
Sächsisch-Thür. Braunkohlen	4	— —
do. do. St.-Prior.	5	— —
Schlesische Zinkhütte	4	107,50 G
do. do. St.-Pr.	4½	113,75 B
Körbisdorf Zucker-Fabrik	4	100,50 G
Glanzig Zucker-Fabrik	4	74,25 bzG
Dessauer Gas	4	190,50 G
Magdeburg allgem. Gas	4	140,00 B
Crölitzer Papier-Fabrik	4	214,00 B
Eilenburger Luftmm.	4	— —
Greppiner Werke	4	81,10 bzG
Leopoldshaller Verein	4	90,40 B
Voigt & Winde Gummi	4	181,50 bzG
Wolpi & Schlüter Gummi	4	128,75 G
Krupp Partial-Obligat.	5	— —
Dortmunder Union-Obl.	5	105,50 G
D. Handel Bergw.-Obl.	4½	102,80 G
Wöhlert Masch.-Obl.	5	— —

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	169,10 bz
Brüssel u. Antw.	100 fr.	8 T.	80,65 bzG
London	1 Lstr.	3 M.	20,365 bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,35 B
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	163,40 bz
Petersburg	100 Rbl.	3 W.	203,10 bz

Bank-Diskonto.

Berlin 4½% (Lombard 5). Amsterdam 3. Brüssel 3½. London 2. Paris 3. Petersburg 6. Wien 4.

Gold, Silber und Banknoten.

Souvereignes	20,30 G
Englische Banknoten	20,35 bz
Napoleondor	16,11 G
Dollars	4,16 G
Imperials	16,71 bz
Französische Banknoten	80,90 bzG
Oesterreichische Banknoten	163,60 bz
do. do. Silbergulden	— —
Russische Banknoten	203,85 bz

---

habe ich vor mir? Den Doktor! Sah der Mensch aus; ich kann es nicht beschreiben. Es war ein gebrochener Mann, der sich zu mir setzte und doch ein Mann von entsetzlicher Energie. Was war's gewesen? Klar drückte er sich nicht aus und nach einer Minute konnte ich auch nicht mehr recht hören — vor Herzklopfen. Aus den wirren Reden und dem, was mir hernach einmal der Provisor aus der Apotheke mittheilte, habe ich mir erst später das Ding zusammengesetzt. Also, der Doktor ist verreist gewesen und hat erst Sonntag wiederkommen wollen, treibt ihn aber eine innere Unruhe schon Sonnabend abends nach Hause, um Mitternacht, das wars! Ist schon alles zu Bette wie er ankommt und er muß eine Weile an der Thür pochen, ehe die Frau es hört. Sonst scheint aber alles in Ordnung zu sein. Nur Galatea ist sehr blaß und unruhig; klagt über heftige Migräne — sie litt natürlich öfter daran. Na, man begiebt sich zur Ruhe. Nach einer Weile geht aber das Lamentieren los. Die Frau wird kränker und bittet den Mann um Gotteswillen um ihre Medizin. Ist aber keine mehr da und muß er sich entschließen frische von unten zu holen. Er wirft sich in die nothwendigste Kleidung, geht hinunter und klopft den Provisor heraus, der mischt das Zeug zusammen. Die Thür, welche aus der Offizin zur Hausflur führte, war nur angelehnt. Da raschelt etwas an der Hausthür; mein Doktor mit einem Sprunge wie ein Tiger hinaus. Der Provisor hinterdrein — hört etwas wie „Steh Satan!" — da wird er vom Doktor, der auf ihn zuspringt, gepackt, zurückgeworfen und ihm die Thür vor der Nase zugeschlagen. Wie er sich von seinem Schrecken erholt, hörte er draußen die Hausthür zugehen. Gleich darauf kommt der Doktor wieder zurück, bleich wie der Tod, murmelt etwas wie von Mißverständniß, vom Dienstmädchen, die zum Kollegen Geheimrath geschickt sei, und weg ist er."

Und nun saß der Unglücksmensch mit den grellen fürchterlichen Augen vor mir und ich hatte die Bescherung. O Leopold! Der Kartellträger war schon unterwegs und ich sollte dem Doktor sekundiren. Was konnte ich thun als zusagen? — Die Affäre ging in der Frühe des nächsten Tages vor sich. Leopold schoß in die Luft und kriegte die Kugel genau zwischen die Augen. — — —"

Der Oberst schwieg, tief erschüttert.

„Und was wurde weiter?" forschte nach einer langen Pause der Hauptmann.

„Der Doktor stellte sich freiwillig dem Gericht. Das Urtheil lautete auf mehrjährige Festungshaft. Wenige Monate nachdem er diese angetreten hatte, wurde seine Scheidung von Galatea offiziell ausgesprochen, genau zu derselben Zeit, wo man über sein Vermögen den Konkurs eröffnete. Die Herrlichkeit war zu Ende.

Uebrigens wurde er bald begnadigt und fand eine Anstellung als Assistenzarzt in Süddeutschland in einem großen klinischen Institute. Einige Jahre darauf bekamen wir die Nachricht von seinem frühen Tode. Man sagte, er habe nur noch das Morphium als seinen einzigen Freund auf dieser Erde betrachtet."

„Und die schöne Galatea?"

„O dieser Abgrund einer Weiberseele! Niemand hat nach der Katastrophe von ihr etwas anderes zu sehen bekommen als ein kaltes, verächtliches Lächeln. Der Armenier hatte nur zu sehr recht gehabt. Ihre Schuld und Schande, Leopolds Tod, die Scheidung — alles schien ihr vollständig gleichgiltig zu sein. Eines Tages war sie spurlos verschwunden. Es gab excentrische Leute, die auf Grund einer schattenhaften Kenntniß der Vergangenheit die kühne Behauptung aufstellten, der Armenier sei der Teufel gewesen, und die Galatea ein Geschöpf der Hölle, das nun nach vollendeter Mission zu seinem Herrn und Meister zurückgekehrt sei. Andere wollten sie späterhin in verschiedenen Spielbädern bemerkt haben, noch andere als Oberpriesterin der Venus in einer kleineren Residenzstadt. Das letztere ist nicht unwahrscheinlich. Von da führt ja ein ganz gewöhnlicher Weg zuletzt zum Naturforscher."

* * *

Es dunkelte stark, als die Herren das Café verließen. Der Sturm hatte sich zwar gelegt; aber das Wetter war noch immer sehr unfreundlich.

„Gehst Du nach Hause?" fragte der Premierlieutenant, indem er sich fröstelnd in seinen Mantel hüllte, den Professor. Als dieser bejahte fuhr er fort: „Denn mußt Du ja wohl an meiner Wohnung vorbei und wir können bis dahin zusammen gehen!"

Damit empfahlen sich die beiden den andern. Sie gingen eine Weile schweigend nebeneinander.

„Höre Fritz," sagte endlich der Offizier, „willst Du mir eine offene Frage ehrlich beantworten?"

„Gewiß."

„Was war das mit der Geschichte von der schönen Galatea? Kam das wirklich alles so per Zufall, oder wollte man etwas bezwecken, lag eine Verabredung vor?"

Der Professor sagte ruhig lächelnd: „Berechnung oder Verabredung war durchaus nicht im Spiele, darauf gebe ich Dir mein Wort — Zufall! — Mein Vater hat mich immer vor dem Ausdruck gewarnt — er nannte es anders."

„Dann danke ich Dir und für heute gute Nacht!"

Man war gerade an der Behausung des Sprechenden angekommen. Der Professor rieb im Weitergehen seine feine aber doch ziemlich muskulöse Rechte, als ob sie schmerze. Als der Offizier in seinem Zimmer eingetreten war und Licht angezündet hatte, nahm er aus seiner Brusttasche ein in Briefform zusammengefaltetes Papier, schlug es auseinander und überlas es — offenbar nicht zum ersten male. Die Schriftzüge waren geschwungen und zierlich. Nach einer Weile schüttelte er ernsthaft den Kopf: „Es darf nicht sein — fort — es ist die höchste Zeit." Er ergriff eine kleine Scheere, klemmte das Blatt zwischen die Schneiden und hielt es in das Licht. Die Flamme hatte das zarte Papier schnell verzehrt und der junge Mann starrte nachdenklich auf die Funken, die auf dem schwarzen, wolligen Ueberrest luftig durcheinander marschirten. Jetzt war nur noch einer übrig und nun erlosch auch dieser.

„Der Küster hat die Kirchthür geschlossen," murmelte der Offizier. Was predigte doch der Pfarrer? Du sollst nicht — — hm — er hat Recht.

* * *

Wenige Tage darauf fand sich in einem Lokalblatte der Hauptstadt die Notiz:

„Gestern verunglückte eine betagte Lumpensammlerin dadurch, daß sie infolge ihrer eigenen Schuld zwischen die Räder eines Pferdebahnwagens gerieth. Sie starb fast unmittelbar darauf, nachdem sie auf Befragen nur den ungebräuchlichen Namen „Galatea" als den ihrigen angegeben hatte. Weiteres über sie konnte nicht festgestellt werden."

„Was nur einmal unter den Wagen kommen soll!" sagte der Oberst finster, als er das las.

Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850716026/fragment/page=0002